



## Das Stadtteilzentrum am Stadtrand

Ausschuss beschließt Einzelhandelsfläche an der Ringstraße / Taruper Bewohner und Ratsherr Ambrosius lehnen sie ab

**FLENSBURG** Grummelnd verließen die Zuhörer den Sitzungsraum, auf dem Flur ließen sie ihrem Unmut Luft. Dabei hatten die Politiker im Planungsausschuss gerade Grünes Licht für ein kleines Einkaufszentrum in ihrem Stadtteil beschlossen. Oder jedenfalls fast in ihrem Stadtteil – 1,7 Kilometer entfernt vom Zentrum Tarups. Für Menschen ohne Auto, ältere zumal, ist das eine große Entfernung.

Viele Jahre wurde im Rathaus, aber vor allem im Stadtteil Tarup, um einen neuen „Nahversorger“, wie ein Einkaufsmarkt im Fachdeutsch heißt, diskutiert und gestritten. Viele Taruper hätten sich mit einem kleinen Laden für den kleinen täglichen Bedarf zufrieden gegeben. Doch in den Jahren nach der Schließung des Supermarkts an der Ecke Taruper Hauptstraße/Norderlück fand sich niemand, der einen Laden in dieser Größe eröffnen wollte.

Im Einzelhandel geht der Trend seit Jahren deutlich nach oben, sowohl für „Vollsortimenter“ – also klassische Supermärkte – als auch für Discounter. Kleinere Flächen sind nicht mehr gefragt. Gefragt sind meist Grundstücke, wo Discounter und Supermarkt nebeneinander Platz haben; für diesen An-



„Sie tun so, als hätten Sie eine Alternative im Taruper Ortskern.“

Arne Rüstemeier, Ratsherr, CDU an Hubert Ambrosius gewandt

spruch fand sich aber in all den Jahren kein Grundstück in Tarup.

So sieht es die Verwaltung, so sieht es die große Mehrheit der Politik. Im Umwelt- und Planungsausschuss argu-

mentierte nur WiF-Ratsherr Hubert Ambrosius, selbst Taruper, im Sinne der Bewohner des Stadtteils: Rewe habe sich für ein Grundstück neben der Schule Adelby interessiert. „Es hätte was werden können“, so Ambrosius. 2011 habe ein Standort in Tarup noch im Einzelhandelskonzept der Stadt gestanden. „Das wurde 2014 geändert“, konterte Ausschussvorsitzender Axel Kohrt.

Stefan Thomsen (Grüne) zeigte Mitgefühl: „Es ist bedauerlich. Wir haben uns jahrelang bemüht. Die Stadt ist leider kein Supermarkt-Betreiber. 500 bis 600 Quadratmeter rechnen sich nicht.“ Nur sei das alles kein Grund, das jetzt aktuelle Projekt an der Ringstraße scheitern zu lassen. Die Stadt, die Politik könne sich um eine bessere Busverbindung kümmern.

Ambrosius stimmte am Ende als einziger gegen die Planung an der Ring-

straße. Dort ist ein Stadtteilzentrum mit einem Rewe-Supermarkt und einem Penny-Discounter geplant (wir berichteten). Die Gebäude werden maximal 12 Meter hoch. Ein- und Ausfahrt werde nur von der Hochfelder Landstraße möglich sein, erläuterte Stadtplaner Jonas Rømer im Ausschuss. Vorgesehen seien auch fußläufige Zugänge von der Ringstraße und vom Pielweg.

Das geplante Zentrum ist vor allem für die neuen Wohnquartiere südlich der Bahnlinie, für die Bewohner Sünderups und für alle Pendler, die über die Hochfelder Landstraße in die Innenstadt und zurück fahren, erreichbar. Auch für Tastrup hat es eine gute Lage. Für die Taruper beiderseits der Hauptstraße hingegen sind die Einkaufsmöglichkeiten in Engelsby kaum weiter entfernt als das geplante Angebot, das bis 2018 realisiert werden soll.

Joachim Pohl